

Beiersdorfer Bote

Stiftsblatt der Gemeinde Beiersdorf



Nummer 212 18. Jahrgang

Preis 0,75 Euro

Freitag, 1. August 2008

17. Oppacher Heimatfest

**2. und 3. August 2008
auf dem Gelände des Oppacher Freibades**

Sonnabend, 2. August 2008 ■ Beginn 16 Uhr

- 16.00 Uhr Unterhaltung auf dem Festgelände mit Diskomusik
Bierkastenklettern
Kindereisenbahn
Kinderschminken
Bastelstraße
- 20.00 Uhr Gruppe „TEMP“ aus Radeberg
Die besten Oldies und Rocksongs aller Zeiten

Sonntag, 3. August 2008 ■ Beginn 14 Uhr

- 15.00 Uhr Musik aus dem Nachbarland
Clown-Zaubershow
Überraschung auf dem Wasser
Tombola
Märchenspiel
- 18.00 Uhr Tanzmusik mit der „Phon Discothek Zittau“
& „Rüdigers Musikbox“
- 22.00 Uhr Abschlussfeuerwerk mit Musik

An beiden Tagen:

Kegelbahn ■ Hüpfburg ■ Kuchenrad ■ Modelautoshow ■ Schiffsbaumodelle ■ Tauchschule

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt!

Eintritt frei!

Es laden herzlich ein die Oppacher Vereine und die Gemeindeverwaltung

Blutspende

Liebe Einwohner der Gemeinde Beiersdorf!

Der DRK-Blutspendedienst lädt Sie am **Freitag, dem 15. August 2008**, in der Zeit von **15.00–18.30 Uhr** in das **Haus des Gastes „Schützenhaus“, Oppach**

zur Blutspende ein.

NEU! Jeder Blutspender erhält im August/September/Oktober 2008 ein Dankes-Geschenk.

Herzlichen Dank für Ihre Hilfsbereitschaft.

BAUERNREGELN AUS „OBERLAUSITZER HEIMATKALENDER 1938“

Sind Laurentius (10. 8.) und Bartholomäus (24. 8.) schön, ist ein guter Herbst vorauszuseh'n.

Scheint die Sonne hell und zart an Mariä Himmelfahrt (15. 8.), wird es schönen Herbst bedeuten, sag' dies Sprüchlein allen Leuten.



Schuleintritt

Nachfolgende ABC-Schützen werden am 23. August 2008 in Beiersdorf eingeschult:

aus Beiersdorf

Caroline Zeckel
Laura Willner
Leonie Rieger
Louis Rieger
Alexandra Lehmann
Jessica Cebulla

aus Cunewalde

Christian Biesold
Nils Schramm

aus Schönbach

Moritz Worbs
Marie Wogawa
Helen Vetter
Martin Sauerbrey
Laura Pietzsch
Paul Morgenstern
Hermine Mann
Julia Lehmann
Tim Freudenthal
Justin Freudenthal
Lucas Brösel



Wir wünschen allen Schulanfängern eine große Zuckertüte und viel Freude und Erfolg beim Lernen!

An alle Steuerzahler zur Erinnerung



Am 15. 8. 2008 sind folgende Steuern und Abgaben fällig:

- Jahreszahler Grundsteuer A und B
- Ratenzahler Grundsteuer A und B
- Hundesteuer 2008
- Garagengebühren
- Nutzungsentgelte
- Pachten
- Gewerbesteuvorauszahlungen

Vergessen Sie bitte nicht, Ihr Kassenzeichen bei der Zahlung anzugeben.

Bitte halten Sie den Zahlungstermin ein, damit Ihnen bei verspäteter Zahlung keine Säumniszinsen und Mahngebühren berechnet werden müssen.

Zur Vermeidung dieser zusätzlichen Kosten empfehlen wir Ihnen das Abbuchungsverfahren.

Richter, Gemeindekasse

10. KINDERSACHENBÖRSE IN OPPACH

Kinder - wie die Zeit vergeht! Nun findet schon die 10. Kindersachenbörse in Oppach statt.

WANN und WO ?

Am Sonnabend, dem 13. September 2008 in der Zeit von 9.00 bis 12.00 Uhr im Haus des Gastes „Schützenhaus“.

Wir nehmen von jedem Teilnehmer nur MAXIMAL 2 BANANENKISTEN an.

Wie bisher nehmen wir Ihre abgelegte Herbst- und Winterkinderbekleidung, Umstandsmode, Schuhe, Stiefel, Kinderwagen, Autositze, Laufgitter, Stühchen, Badevorrichtungen, Bobbycars und andere Fahrzeuge, Bücher, Spielsachen usw. entgegen.

Wir bitten alle „Verkäufer“ darum, nur saubere, ganze und gut ausgepreiste Sachen (ohne Tacker- oder Stecknadeln) abzugeben. Dafür vielen Dank!

KUNDENNUMMERNVERGABE erfolgt nur am 2. 9. 2008

bei Andrea Kunze (03 58 72) 4 06 46 (ab 17.00 Uhr), Bianka Kuhne (03 58 72) 3 21 88 (ab 9.00 Uhr) und bei Diana Schäfer (03 59 36) 4 16 84 (ab 9.00 Uhr).

Bitte die Bankverbindung für Auszahlung angeben.

Es werden aus Platzgründen nur noch 80 Nummern vergeben.

Jeder Teilnehmer (auch bei bereits vorhandener Kundennummer) muss sich anmelden.

Annahme der größtenweise vorsortierten Sachen erfolgt am Donnerstag, dem 11. 9. 2008 von 19.00 bis 20.00 Uhr und am Freitag, dem 12. 9. 2008, von 9.00 bis 10.00 Uhr

Die Rückgabe der nicht verkauften Sachen erfolgt am Sonnabend, dem 13. 9. 2008 von 16.30 bis 17.00 Uhr.

Problemmüllsammmlung

Die nächste Problemmüllsammmlung findet in Beiersdorf am Donnerstag, dem 28. August 2008 an folgenden Standorten statt:

- AWG-Wendeplatz
14.00 – 15.00 Uhr
- „Gerichtskretscham“
15.30 – 16.30 Uhr

Abfuhrtermin Gelbe Tonne

Dienstag, den 12. August 2008



Abfuhrtermin Blaue Tonne

Mittwoch, den 13. August 2008

Information des Ordnungsamtes

Immer wieder wird das Ordnungsamt von Spaziergängern oder besorgten Eltern kleiner Kinder darauf hingewiesen, dass Hunde nicht an der Leine geführt werden und dann die Unsicherheit groß ist, weil man nicht weiß, ob der Hund gutmütig ist oder aggressiv wird.

Aus diesem Anlass wird darauf hingewiesen, dass auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen Anleinplicht für Hunde gilt!

Natürlich muss auch ein Hund freien Auslauf bekommen, damit er artgerecht gehalten werden kann. Dies kann auf dem freien Feld geschehen, wofür auch jeder Spaziergänger Verständnis haben wird.

Bitte beachten Sie als Hundeführer/in die Sie und Ihren Vierbeiner betreffenden Bestimmungen in der Polizeiverordnung der Gemeinde. Sie dienen einem guten Miteinander.

Müller, Leiter Bau- und Ordnungsamt

Beiersdorfer für Beiersdorfer

Der Name „Kohlmann“ soll heute den Inhalt dieses Beitrages bestimmen, vielen Einwohnern der Gemeinde ein Begriff.

In den alten Akten der Gemeinde wird der Name erstmalig 1765 erwähnt mit dem Erwerb eines Freigutes. Dieses Freigut, mit den später festgelegten Hausnummern 101 und 102 am Pfarrlehn in westlicher Richtung angrenzend, wird in der ersten Flurkarte des Ortes von 1798 mit der Steuernummer 85 belegt und zu „Nieder-Beyersdorf „gehörig als eine der größten Hufe“ angegeben. Wie in dieser Zeit oft, war der Besitz der „Bauern“ auf mehreren Gebäudestandorten verteilt. Der Einfluss auf das Geschehen im Ort war neben den für diese Zeit großen Landwirtschaften der Besitz von Steinbrüchen.

Im Jahre 1893 wurde das Gut geteilt. So entstanden auch die beiden Hausnummern 101 (heute Alte Schulstraße Nr. 3) und Hausnummer 102 (heute Alte Schulstraße Nr. 5).

Den Besitz des Gutes und der Steinbrüche übernahm um 1886 Christian Gottlieb Kohlmann, geb. am 3. März 1862, gest. am 16. Januar 1950, als Hausnummer 102 und seine Tätigkeit wird für den Ort als fruchtbringend eingeschätzt. Die Steinbrüche waren meistens verpachtet. So hat er neben der Arbeit als Landwirt auch einiges zum Geschehen im Ort niedergeschrieben, eben seine Chronik.

Und wie in der Literatur beschrieben: ehe man sich mit einer Chronik befasst, sollte man sich mit der Person des Verfassers beschäftigen. Dies trifft auf die Aufzeichnungen über den Ort Beiersdorf ebenfalls zu. Liest man in den Aufzeichnungen der Pfarrer Haase und Kluge, dominieren Kirchengeschehen und Schulgeschehen, bei den Aufzeichnungen von Meintschel erkennt man das Tagebuch der sich bildenden Gemeindeverwaltung und Berichte über die Nachbargemeinden aus der sich bildenden Zeitungsberichterstattung. Bei den Aufzeichnungen von C. G. Kohlmann spielen wirtschaftliche Ereignisse eine vordergründige Rolle. Und selbst einzelne Vorkommnisse werden aus der jeweiligen Sicht des

Verfassers dargelegt.

Der erste Teil der Aufzeichnungen sind Ausschnitte aus den bekannten Geschehen. Der zweite Teil etwa von 1880 bis 1945 ist doch informativ über das Geschehen im Ort.

Aber auch andere Aufzeichnungen sind bekannt. Ein Beispiel im Folgenden soll das belegen.

Im Wortlaut des Verfassers:

In den Jahren 1870 wurde von Carl August Schwaar Nr. 96 die Schäfer Thomasche Prophezeiung in unserer Wohnung vorgelesen, als achtjähriger Junge befand ich mich unter den Zuhörern. Die Vorhersage über die Zukunft war unter anderem:

Es wird ein Kaiser kommen, der mit Vorliebe einen Schimmel reite, er steige ständig von der falschen Seite auf das Pferd, der wird das Kaiserreich zertrümmern und wird mit seinen Lieben noch im Schatten unter einem Birnbaum Platz haben, das Geld wird man auf die Straßen werfen und wird unbeachtet liegen bleiben, die Hungersnot wird kommen, mit Wagen wird man fahren wo weder noch Pferd oder sonst etwas angespannt wird, die schwerste Zeit wird kommen, wenn die Frauen wie die Männer gekleidet gehen, später komme der Anti-Christ, was zu einem großen Wirrwarr auf dem ganzen Erdball führen wird.

Bei dem Manöver bei Hochkirch wurde der Kaiser bei der Abfahrt in Gubschitz als der Kaiser angesehen auf dem die Prophezeiung treffe; aber keine Person glaubte an deren Erfüllung. Doch in den Jahren von 1914 bis Dato musste leider das deutsche Volk die Richtigkeit der Prophezeiung erleben.

Machen wir nun einen Rückblick auf die verflossenen Zeiten, wie hat sich da so vieles geändert:

Die Beleuchtung, welche anfangs durch Späne erfolgte, sie wurde von Rüböl abgelöst. Diese Beleuchtung war als erste bei der Handweberei zu finden. Es folgte Petroleum, z. Z. elektrisch, in den Städten Gas. Die Fußgänger früher, wie sicher waren diese auf den Straßen.

Bis 1900 waren auf allen Wegen bloß Handwagen, Hunde- oder Pferde-

gespanne anzutreffen, ja sogar 1875 wurden noch auf Schubkarren meilenweit Lasten befördert. Die Hochzeitskutschen bestanden noch nach 1800 zum Teil aus Leiter- oder Bretterwagen. Strohbindel ergänzten die Sitze. Vereinzelt kam der Rollwagen, welcher dann durch die moderne Kutsche abgelöst wurde. 1880 wurde schon der geräuschlose mit Gummibereifung versehene Landauer bewundert. Doch auch er musste nach den Kriegsjahren ungefähr 1920 vor dem rasenden Kraftrad und Autos gänzlich das Feld räumen.

Wie sind die Namen, so verschieden, gekommen und gegangen. Zum Beispiel Möldner, Spalteholz, Drahnert, Mentschel, Bitterlich, Wertschintzky, Gabriel usw., wie grade von Letzteren werden z. Z. noch viele Schabernacke erzählt. Die ältesten Namen in unserem Ort scheint der Name Winkler und Kohlmann zu sein.

Der Name Winkler soll durch den ersten Ansiedler der Schmieden (I Anbau) aus Böhmen gekommen sein. Der Name Kohlmann soll nach dem Buche „Sachsens Entstehung“ auf den Löbauer Seminar durch die Völkerwanderung 375 n. Chr. mit den Slawen aus den östlichen russischen Steppen gekommen sein. Drei Brüder mit ihren Familien sollen sich wie folgt niedergelassen haben:

einer in Klein-Dehsa
einer in Lauba
einer in Beiersdorf.

Die Ortsnamen können in früheren Jahren eine andere Bezeichnung gehabt haben.

Die früheren Bewohner von Sachsen bzw. Oberlausitz waren Hermunduren, ein deutscher Volksstamm welcher von den Slawen verdrängt wurde.

Möge diese Niederschrift mit Wohlwollen aufgenommen werden und zur Wissenschaft eine weitere Führung finden.

Beiersdorf 1937, C. G. Kohlmann

Anmerkung: Aus den handschriftlichen Aufzeichnungen des Verfassers übertragen in die heutige Schrift im Juli 2008.

M. Mittasch

